Drikung Serkyi Karma Ling

U zlaté hvězdy

Zum Goldenen Stern

Verein „Spiegel der Drei Zeiten“

2015

Eine Idee nimmt Gestalt an!

Im August 2010 hat Armin Akermann mit dem Erwerb der Liegenschaft in Vraténin den Grundstein für das grenzüberschreitende Kultur- und Meditationszentrum gelegt. Mit viel geduldiger Umsetzungsarbeit von Gita Gaupp-Berghausen, Dr. Christa und Ing. Michael Rothmeier und vielen weiteren, auf verschiedenste Weise helfenden Menschen nahm die Vision mehr und mehr Formen an, bis im Mai 2013 die erste Veranstaltung abgehalten werden konnte. Interessierte aus Tschechien, der Slowakei, Österreich, Deutschland, Schweden, Finnland, Tibet, Indien und Russland haben sich seither regelmäßig in kleinen Gruppen mit Hilfe authentischer tibetischer Meditationslehrer mit unterschiedlichen Aspekten von Meditation und Philosophie vertraut machen können.
Im August 2014 hat sogar ein traditioneller Meditationskurs auf Grundlage des klassischen Dreijahresretreats unter der Leitung von Drubpon Ani Konchog Khandro Rinpoche mit acht TeilnehmerInnen begonnen. Durch regelmäßige „Tage der offenen Tür“ wurde auch der Kontakt im Dorf vertieft und der laufende Baufortschritt sichtbar. Jedes Jahr konnte ein weiterer Bauabschnitt – mit hunderten Stunden Eigenleistung, viel Kreativität und der Hilfe von örtlichen Firmen - verwirklicht werden:

2012: Sekretariat, Meditationsraum und Gästezimmer
2013: Wohnräume mit Glasveranda
2014: Vortrags- und Seminarraum für 70 Personen

Alle Veranstaltungen sind ausschließlich auf Spendenbasis organisiert, decken aber dennoch den Veranstaltungsbereich und die Betriebskosten selbst. Für die Fertigstellung des Kultur- und Meditationszentrums planen wir noch folgende Vorhaben:

2015: Veranstaltungshalle mit Bühne für 150 Personen – noch € 5.000,00 sind offen!
2016: Meditationsbereich mit fünf Räumen für Einzelklausur – die Einreichung wird vorbereitet, diese Erweiterung wird noch einmal € 8.000,00 benötigen.

Um diese letzten Schritte der Bauarbeiten – vor allem für Baumaterial und Fremdleistungen - zügig verwirklichen zu können, benötigen wir jedoch nun noch zusätzliche Unterstützung! Jeder kleine und größere Beitrag ist wertvoll und hilft uns, im kommenden Jahr ein noch besseres Angebot bieten zu können. Bitte spenden Sie bis Ende September 2015 - herzlichen Dank!

Lebensqualität bedeutet, Schönes auf dieser Welt zu schaffen - glückliche Momente in Zufriedenheit, die allen Menschen zugänglich sind.

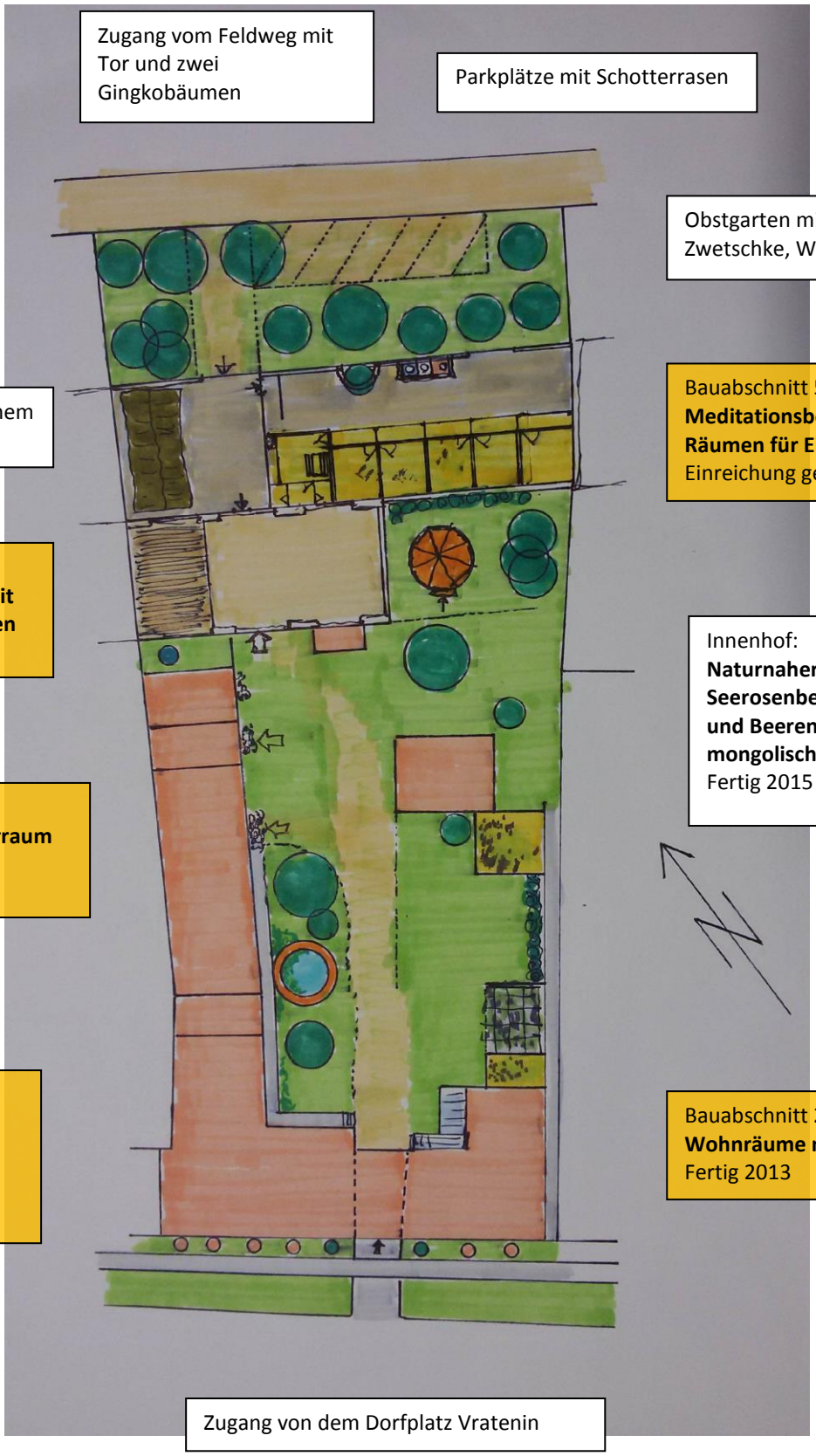
Dipl.-Ing. Dr. Harald Kutzenberger
Präsident Verein „Spiegel der drei Zeiten“

Inhalt

Masterplan 4
Warum ein Kultur- und Meditationszentrum in Vratenin? 6
International 6
Regional 6
Lokal 7
Veranstaltungskonzept 8
Gesichter der Meditation in Drikung Serkyi Karma Ling! 10
Bepflanzungskonzept – *Go Green, Go Organic!* 11

Masterplan

Kultur- und Meditationszentrum Drikung Serkyi Karma Ling



Zugang vom Feldweg mit Tor und zwei Gingkobäumen

Parkplätze mit Schotterrasen

Obstgarten mit Kriecherl, Kirsche, Zwetschke, Walnuss

Nebenhof mit tibetischem Nomadenzelt

Bauabschnitt 5:
Meditationsbereich mit fünf Räumen für Einzelklausur
Einreichung geplant 2016

Bauabschnitt 4:
Veranstaltungshalle mit Bühne für 150 Personen
Fertig 2015

Innenhof:
Naturnaher Garten mit Seerosenbecken, Weinlaube und Beerengarten mit mongolischer Jurte
Fertig 2015

Bauabschnitt 3:
Vortrags- und Seminarraum für 70 Personen
Fertig 2014

Bauabschnitt 1:
Sekretariat, Meditationsraum und Gästezimmer
Fertig 2012

Bauabschnitt 2:
Wohnräume mit Glasveranda
Fertig 2013

Zugang von dem Dorfplatz Vratenin

Viele Schritte sind bereits getan, um ein interkulturelles Kultur- und Meditationszentrum mit einer sehr persönlichen Note in Vraténin zu verwirklichen. Aber einige letzte Arbeiten stehen noch an…

Warum ein Kultur- und Meditationszentrum in Vratenin?

Die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Kultur- und Meditationszentruns bietet auf drei Ebenen wertvolle Perspektiven. Es handelt sich um die ersten Aktivitäten der Drikung Kagyu Linie in der tschechischen Republik:

International

Das Kultur- und Meditationszentrum liegt im südmährischen Dorf Vratenin nur wenige hundert Meter von der niederoberösterreichischen Grenze entfernt.

- Direkt am Zentrum entlang durch den Dorfplatz von Vraténin führt der tschechische Abschnitt des **Iron-Curtain-Trails, ein Radweg**, der entlang der ehemaligen Grenze im geteilten Europa verläuft.
- Der **Nationalpark Thayatal** stellt eine ausgedehnte, nahezu natürliche Waldschlucht dar, die Heimat seltener Tierarten wie der Wildkatze ist.
- Das Gebiet ist Teil des **europäischen Schutzgebietsnetzwerks NATURA2000,** das die wertvollsten Naturschätze in ihrer Vielfalt sichert und pflegt**.**

Der Standort für einen Begegnungsort westlicher und östlicher spiritueller Traditionen bildet eine kulturelle Belebung in einer der ältesten Kulturlandschaften:

- im südmährischen und waldviertler Thayatal wurden über **30.000 Jahre alte steinzeitliche Frauenstatuen** gefunden. Ein besonderes Zeugnis ist ein ebenso alter, **gravierter Mammutzahn**, der die Schlingen des Thayatals in Vogelperspektive zeigt und älteste Landkarte der Welt ist.

Regional

Die tiefen Waldschluchten und sanften Feldfluren des Hochlandes bilden einen einzigartigen, landschaftlichen Kontrast:

- Im Nahbereich liegen **beiderseits der Grenze historische, teils mittelalterlische Städte: Raabs, Drosendorf, Slavonice, Telc, Trebic, Znaim**, die teilweise auch **UNESCO Welterbestätten** sind.
- Die fruchtbaren Felder und alten Landstraßen werden von Obstbaumalleen begleitet, wie sie nur noch selten zu finden sind. Alte dörfliche Heilpflanzen wachsen entlang der Wege und Goldammer, Rebhuhn und Wachtel sind auf Wanderungen häufig zu begegnen.

Lokal

Vraténin ist ein historisches Angerdorf mit außerordentlich gut erhaltenen Gehöften. Daher wurde das gesamte Dorf unter Denkmalschutz gestellt. Heute leben etwa 200 Menschen im Dorf, wobei viele weite Wege zur Arbeit haben:

- Die Revitalisierung des Geländes bildet einen nachhaltigen Beitrag zur Erhaltung der **denkmalgeschützen Dorflandschaft.**
- **Differenzierte Nutzbarkeit** des Geländes für unterschiedliche Interessengruppen in der Veranstaltungshalle mit Freiluftbühne und Raum für 150 Personen, dem Veranstaltungsraum für 70 Personen sowie Möglichkeiten für Seminare und Kurse – zugleich ein abgetrennter Retreatbereich mit fünf Räumen für kurze oder längere Einzelklausuren.
- Beispiel hochwertiger **Holzbauarchitektur** im Bereich der Veranstaltungshalle und des geplanten Retreatbereichs.
- Beispiel hochwertiger naturnaher **Landschaftsarchitektur** im Permakulturgarten des Kultur- und Meditationszentrums mit alten Obst- und Gemüsesorten und extensiver Dachbegrünung.
- **Kulturübergreifendes Angebot** innerhalb einer neu entstehenden Pilgerkultur.
- Zusätzliche Auslastung für örtliche **Beherbergungsbetriebe und Gastronomie.**

- **Kulturübergreifende Bildungsangebote und Dialogplattform:** so besteht seit Beginn ein reger Austausch mit der Gemeinde-verwaltung und der örtlichen Pfarre.
- **Trotz Jahrzehnten der offenen Grenze benötigt es Aktivitäten, um die Grenze auch in den Herzen und Köpfen zu überwinden.** Unser Zentrum ist ein Beitrag dazu!
- Jährliche **„Tage der offenen Tür“** im Kultur- und Meditationszentrum werden von den BewohnerInnen beiderseits der Grenze gerne benutzt, um den Fortschritt der Bauarbeiten zu sehen und die neuen Ideen zu diskutieren – oder einfach Meditation praktisch auszuprobieren.
- **Gestaltung des Kultur- und Meditationszentrums als Teil des dörflichen Biotopverbunds** mit relevanten Beiträgen zum Artenschutz - Erdkröte und Blindschleiche leben im Hof, Bluthänfling, Mehlschwalbe, Hausrotschwanz, Girlitz, Stieglitz und Bachstelze brüten am Haus, Fledermäuse in den alten Wänden der Veranstaltungshalle. Goldammer, Wachtel und Rebhuhn leben direkt hinter dem Haus in den Feldern.
- **Naturerlebnis vor der Haustür:** Mehlschwalben brüten über der Hofeinfahrt, Bluthänflinge, die aus dem Seerosenbecken trinken, der schwirrende Gesang des Girlitz, unseres heimischen, wildlebenden Zwillings des Kanarienvogels, unsere fünf Erdkröten, die am Abend durch den Hof wandern, Blindschleichen sonnen sich im Obstgarten, bunte Tagfalter im Gemüsegarten und auf dem Gründach – vieles was lange selbstverständlich war, ist heute zur Besonderheit geworden.
- **Alte Kulturpflanzen neu entdecken:** alte Dörfer haben eine reiche Kräuterflora: **Guter Heinrich, Melde und Vogelknöterich** sind nur einige der Heil- und Gemüsepflanzen, die in naturnahen Bauernhöfen wie bei uns zu finden sind und in den Salat kommen.
- Wir pflegen diese Schätze sehr bewusst als Teil einer lebenswerten Welt!

Veranstaltungskonzept

Das Kultur- und Meditationszentrum ist im Eigentum des Kulturvereins „U Zlaté Hvézdy“ (Zum Goldenen Stern – Drikung Serkyi Karma Ling). Die Veranstaltungsorganisation erfolgt durch den Verein „Spiegel der Drei Zeiten“. Als kleines Haus wird ein qualitätsvolles, aber eingeschränktes Veranstaltungsprogramm angeboten, das mit regelmäßigen Veranstaltungen eine sanfte Belebung des Ortes und umfassende Bildungsvermittlung an eine interessierte Öffentlichkeit anstrebt.

Die Veranstaltungen werden im folgenden Spektrum angeboten:

- Lebensqualität und interkulturelle, überkonfessionelle Begegnung
- Meditation - Buddhismus – Tibet - Asien
- Kunst und Musik aus aller Welt, die den Geist berührt
- Wissen um Heilsames aus aller Welt – Lebensführung, Gesundheit, Kulinarik, Bewegung

Im Speziellen besteht eine enge Verbindung mit MeditationslehrerInnen der **Drikung Kagyü Linie des tibetischen Buddhismus**, im Bild links S.H. Drikung Kyabgön Chetsang Rinpoche bei seinem Besuch im Mai 2014, wo er spontan bei den Bauarbeiten half.

Für 2016 plant er uns wieder zu besuchen, auch dies ist ein Grund für uns, möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen.

Bisher besuchten folgende MeditationslehrerInnen unser Zentrum:

S.H. Drikung Kyabgön Chetsang Rinpoche (5/2013): 37. Linienhalter des Drikung Kagyü Ordens, der seit über 800 Jahren besteht und eine lebendige Überlieferung der authentischen Meditationsmethoden erhalten hat. Der Sitz der Linie ist heute im Exil in Dhera Dun, Indien, wo eine der größten tibetischen Bibliotheken wiedererrichtet wurde sowie Klöster für Nonnen und Mönche sowie das Drikung Kagyü College.

Ven. Drubpon Konchog Khandro Rinpoche (5/2013, 8/2014, 1/2015, 7/2015), die erste weibliche Retreatmeisterin der Drikung Linie, die selbst ihre Ausbildung bei Tridpon Pachung Rinpoche in Tibet erhielt. Dort verbrachte sie sieben Jahre im Retreat. Anschließend leitete sie das erste Dreijahresretreat im neuen Nonnenkloster Samtenling in Dhera Dun und lebt seit sieben Jahren in Schweden. Drubpon Khandro la begleitet die Ausbildung zum Fünffachen Pfad zu Mahamudra in Drikung Serkyi Karma Ling.

Ven. Khenchen Konchog Gyaltsen Rinpoche (6/2013, 2/2014), lehrt seit über dreißig Jahren Meditation in der ganzen Welt. Er hat viele Zentren in den USA, Südostasien und Europa gegründet und begleitet. Sein Wissen hat er in dreizehn Bücher zusammengefasst, die teilweise in viele Sprachen übersetzt wurden und zum Verständnis der tibetischen Philosophie und zur Entwicklung einer persönlichen Praxis beitragen. Außerdem hat er eine Vielzahl von Praxistexten in westliche Sprachen übersetzt. Seit Jahren widmet sich Khenchen Rinpoche auch der Verfassung von Lehrgedichten.

Ven. Khenpo Konchog Thampel (10/2013), stammt aus Ladakh und kennt wie kaum ein anderer tibetischer Lama die Lebenssituationen im Westen. Er bereiste zehn Jahre lang als Übersetzer von S.H. Drikung Kyabgön Chetsang Rinpoche viele Länder und war zwei Jahre Assistent von S.E. Garchen Rinpoche in den USA sowie ein Jahr als Resident Lama in Estland. Khenpo Thampel lebt seit zwei Jahren in Österreich und arbeitet als Übersetzer und Universitätslehrer an der Universität Wien. Ab November 2015 wird Khenpo la einen regelmäßigen Kurs leiten.

Ven. Khenpo Tsultrim Tenzin (10/2014): Seit 14 Jahren besitzt Khenpo Tsultrim Tenzin seinen Schwerpunkt in den USA als Nachfolger von Khenchen Rinpoche in Maryland, USA. Er widmet sich der Lehrtätigkeit und hat viele philosophische Belehrungen online verfügbar gemacht.

Ven. Khenpo Konchog Choskyab (6 /2015): studierte über zwanzig Jahre lang in allen Traditionen des tibetischen Buddhismus Philosophie, besonders auch Logik. Lange Zeit unterrichtete er am Drikung Kagyu College in Dhera Dun, Indien, Heute ist er Leiter dieser zentralen Ausbildungsstätte der Drikung Linie. In dieser Funktion setzt er sich stark für einen Austausch der Studierenden mit westlichen Universitäten ein, damit sie neben dem traditionellen Wissen auch die Fertigkeiten der modernen Welt kennenlernen können. So kann der Dharma lebendig bleiben und sich den neuen Gegebenheiten anpassen. Khenpo la leitete heuer das zweitägige **Nyungne Fastenritual**, das wir als heilsamen Impuls zum jährlichen Fixpunkt im Programm machen wollen.

Wir freuen uns besonders, dass auch viele Praktizierende unterschiedlicher Traditionen an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Gerade heute, da sich im Westen erstmals eine so große Vielfalt traditioneller Meditationsrichtungen aus der ganzen Welt begegnet, ist dieser offene Austausch wesentlich. Diese Vielfalt hilft auch, um den individuellen Neigungen und Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Auch für TibeterInnen im Westen ist die gemeinsame Praxis eine Möglichkeit zur Erhaltung und Pflege der eigenen Kultur in der neuen europäischen Heimat.

Folgende Einrichtungen können für Veranstaltungen genutzt werden:

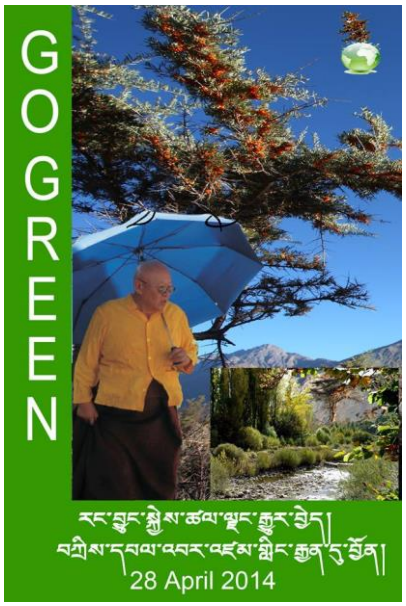
- Veranstaltungshalle mit Sommerbühne 9 x 6 m für Freiluftveranstaltungen mit bis zu 150 Personen
- Veranstaltungsraum eingeschossig, ca. 70 m²
- Meditationsraum, 25 m²
- 5 Einzelmeditationsräume (noch in Planung)

Als zusätzliche Infrastruktur sind Sekretariat, Küche und Sanitäranlagen vorhanden.

Die Veranstaltungen sind entsprechend der TeilnehmerInnenstruktur mehrprachig (englisch – deutsch – tschechisch - tibetisch).

Gesichter der Meditation in Drikung Serkyi Karma Ling!

Bepflanzungskonzept – *Go Green, Go Organic!*



In der Freiraumplanung wird eine regionale Permakulturidee verwirklicht, die den Bestand des südmährischen Dorfgartens als Grundlage nimmt und mit zeitgemäßen Mitteln der Dachbegrünung und biologischen Mischkultur-Selbstversorgungsgärten ergänzt. Durch fachlichen Austausch wird auch die Initiative *Go Green, Go Organic* für naturnahe Regionalentwicklung in Ladakh unterstützt.
Dadurch entsteht eine hochwertige Anlage mit langer Bestandsdauer, in der die Qualität der Gehölzauswahl sich entwickeln kann. Ziel ist eine optimierte Balance von Gestaltungsqualität und Naturnähe in der Pflanzenauswahl und Verwendung. Damit kommt auch dem Artenschutz eine hohe Bedeutung zu.

- Eingangsbereich: **Kerrie** *(Kerria japonica)* und **Große Fetthenne** *(Sedum telephium)*
- **Innenhof**: Erhaltung der bestehenden Obstbäume (**Marille** und **Apfel**). Vor dem Seminarraum Pflanzung einer **Japanischen Blütenkirsche** *(Prunus serolata)* als Solitärbaum. Mehrere **alte Rosen** *(Rosa „Versicolor“, und Rosa pendulina)* sind an den Rändern gepflanzt.
- Eine **Sitzlaube mit Pergola aus Weinreben** bildet den zentralen Aufenthaltsbereich im Hof.
- **Seerosenbecken**: aus örtlichen Ziegeln wurde bereits 2013 ein Wasserbecken angelegt, in dem die historische, großblumige **Seerosensorte „Pöstlingberg“** gedeiht. Hier wachsen auch der **Ästiger Igelkolben** *(Sparganium erectum),* **Blutweiderich** *(Lythrum vulgaris),* **Sumpfschwertlilie** *(Iris pseudacorus),* **Großer Wasserschwaden** *(Glyceria maxima)*, **Sumpfminze** *(Mentha palustrus)* und **Froschbiß** *(Hydrocharis morsus-ranae).*
- Im **Terrassengarten** werden verschiedene Beerensträucher – vor allem verschiedene Sorten **Brombeere** und **Himbeere** – angepflanzt. Anschließend befindet sich der Gemüsegarten mit dem Kompostplatz.

- Die Retreathäuser im Gelände werden mit **extensiver Dachbegrünung** (5-10 cm Erdaufbau) hergestellt. Damit können 70 % des Regenwassers zurückgehalten werden, nahezu der gesamte Feinstaub gefiltert, die Räume im Sommer gekühlt und im Winter gewärmt werden, und zudem eine bunte Blumenwiese, dazu **Lavendel** und **Schnittlauch** entstehen. Mehr als 120 m², das sind 20 % der Dachflächen –alle nicht historischen Ziegelflächer - werden als extensive Dachbegrünung ausgeführt.
- Im Außenbereich wird der kleine **Obstbaumgarten** erhalten und mit alten Sorten ergänzt: **steinechte Kriecherl, Hauszwetschke, Kirsche, Walnuss.** Damit **fügt sich das Gelände in den gut erhaltenen Obstgartengürtel des Dorfes ein.**
- Der Zugang vom Feldweg mit den Parkplatzflächen wird mit einem Tor aus zwei großwüchsigen **Gingkobäume** *(Gingko biloba)* gebildet.